

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1918**

187 (14.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87070)





Nach der Antwort unseres englischen Kollegen ge...
Während seiner Gefangenschaft war B. Zeuge folgenden Vorfalls, der sich in Alger abspielte hat:

Ein deutscher Offizier hatte den Ausbruch lassen, daß die Franzosen wohl wieder an der Front Hause bekommen hätten.

Ein Wolf, das einer so gemeinen Handlungsweise fähig ist, hat keine Achtung bei der zivilisierten Welt für immer verwirrt.

Die Wahrheit kommt an den Tag.

Wir berichteten schon von einer auffälligen Zeußerung Lloyd Georges im Unterhause über den Grund, der England zum Eingreifen in diesen Krieg getrieben habe.

Infolge der bemerkenswerten Entgegnung in Lloyd-Georges Unterhausrede über die Kriegslage, wurde die Aufmerksamkeit erneut auf den ebendangersten Fall vorfrüheriger Geheimdiplomatie gelenkt.

Wir hatten einen Pakt mit Frankreich des Inhalts, daß, wenn es notwendig angegriffen würde, das vereinigte Königreich ihm zu Hilfe kommen würde.

Wir hatten einen Pakt mit Frankreich des Inhalts, daß, wenn es notwendig angegriffen würde, das vereinigte Königreich ihm zu Hilfe kommen würde.

unterstützen nur: „Sammelt Laub für andere Pferde an der Front!“ haben weite Kreise der Bevölkerung sofort Folge geleistet.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Deutsches Reich.

Ein unverantwortlicher Angriff auf die Ehre der deutschen Presse.

Ist von dem altbairischen Schriftsteller Dr. Otto Hans Soppeln in einem von einer süddeutschen Zeitschrift veröffentlichten Artikel unternommen worden.

Literarisches.

Allgemeine Anschauung. Wochenchrift für Politik und Kultur. Begründet von Arnim Raufen-Münch.

Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd 1917-18. (Der Krieg und die Seeschifffahrt unter besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyd. 4. Teil.)

Wieder liegt ein stattlicher neuer Band des Lloyd-Jahrbuches vor uns. Sein reicher Inhalt, der sich seinen Vorgängern anständig stellt.

Die Heimatfront wankt nicht, wenn alle kriegswichtigen Betriebe, Landwirtschaft und Eisenbahnen mit Vollkraft arbeiten können.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. August. (Amlich.) Kronprinz Rupprecht von Bayern. Erfolgreiche Vorfeldzüge zwischen Yper und Scarpe.

Deutscher Kronprinz Kleinerer Infanteriegeschwader an der Vesle usw östlich von Reims. Leutnant Völk errang seinen 30., Oberleutnant Loewer seinen 29. und Leutnant Roetz seinen 20. Kaffee.

Die Beratungen im Großen Hauptquartier.

WTB. Berlin, 14. Aug. (Drahtb.) Im Großen Hauptquartier wird über die polnische Frage und weiterhin über die Gesamtheit der Ostfragen verhandelt.

Die englisch-französische Offensive nun Stehen gekommen.

WTB. Lugano, 14. Aug. (Drahtb.) Die italienischen Blätter verbreiten Londoner Berichte über ein erfolgreiches englisches Vordringen.

Neue U-Boot-Beute.

U. Berlin, 14. Aug. (Drahtb.) Im Sprottergebiet von England verlor ein unserer U-Boote 15000 Bz. Neg.-L.

Die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold wieder aufgehoben.

TU. Berlin, 14. Aug. (Drahtb.) Der „B. Z.“ zufolge ist die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) von Preußen aufgehoben worden.

Die Regierung in Ansangelist.

TU. Stockholm, 14. Aug. (Drahtb.) Die in Anhangelist gegründete Regierung besteht aus Männern, die die verdienstlichen für die Volkswirtschaft verlorenen Gouvernements repräsentieren.

Druck und Verlag: Nechter Druckerei und Verlag, C. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger). Besta. Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta.

Englands Preis für die amerikanische Hilfe.

TU. Bern, 13. Aug. Aus der Rede, die Lloyd George am 7. August im Unterhause gehalten hat, geht hervor, welchen Preis England für die amerikanische Hilfe zu zahlen hat.

Verschiedene Nachrichten. Für eine neutrale Friedensoffensive.

Wiesl, 13. Aug. Auch das Wäsele Volksblatt glaubt, daß, wenn je, in diesen Tagen der psychologische Moment gekommen sei, um eine Friedensoffensive der Neutralen einzuleiten.

TU Zürich, 13. Aug. Die nach der Ententezeit und besonders nach England himmelnde Neue Zür. Ztg. nimmt in einem Leitartikel zu der aufgeworfenen Frage, ob für die Schweiz jetzt der psychologische Augenblick zur Annahme einer Friedensvermittlung gekommen sei.

Die Frage drängt sich auf, ob nach all den schweren Erfahrungen und schmerzlichen Erfahrungen, die seither über die Menschheit gegangen sind, vielleicht der psychologische Moment gekommen sei, um aus dem neutralen Gebiet der Schweiz heraus dieser Vorschlag (nämlich der Vorschlag zur Befragung einiger wichtiger Vorfragen) mit Aussicht auf Erfolg an die kriegsführenden Mächte gehen könnte?

TU Wien, 13. Aug. Die Mittagsztg. meldet aus Rotterdam, Der Manchester Guardian bringt einen beachtenswerten Artikel zur Friedensfrage, in dem ausgeführt wird, die Friedensbestrebungen mit Deutschland seien zu begrüssen, man dürfe sie aber dadurch nicht unmöglich machen, daß man sie einschleife, Deutschland seine Kolonien wegzunehmen.

TU Zürich, 13. Aug. Der Scerolo bringt aus Rotterdam die Meldung, wonach die angeklagt gewesene Friedensintervention der neutralen Staaten anlässlich des fünften Jahresfestes des Kriegesbeginnes auf besonderes Verlangen der Alliierten unterbleiben sei.

Ein neues französisches Kulturdocument wird durch den Bericht des Geleiteten B. be-

Sammet Laub!

Den schon vor Monaten von der Obersten Heeresleitung ausgegebenen und somit auch vom Generalfeldmarschall Hindenburg ganz besonders

unterstützten Anz: „Sammelt Laub für andere Pferde an der Front!“ haben weite Kreise der Bevölkerung sofort Folge geleistet.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften müssen in erster Linie die Schulkinde r unter Aufsicht der Lehrer das Sammeln übernehmen.



Mittwoch, 14. August 1918.

Die Lage der Kirche in Portugal.

Über die Kirche Portugals hat in den letzten Jahren ein Sturm hinweggebraut, der wahrhaftig ein providentielles Ereignis genannt werden darf...

Die kirchenfeindliche Presse Italiens hat geglaubt, gegen den heiligen Stuhl noch einen letzten Versuch auszuspielen zu können, indem sie gegenüber der Wiedererrichtung des Bischofsstuhls triumphiert...

Selbstem ging es abwärts; jede Antwort ließ die Anhänger der Regierung trotz Carbonari wirtschaft immer mehr zusammenschmelzen...

Damit ist ein guter Anfang gemacht, ein Anfang, welcher beweist, von welchem Geiste die neue Regierung durchdrungen ist...

Ein Norweger über die Notwendigkeit des deutschen Sieges.

In dem norwegischen „Sozialdemokraten“ vom 22. Juli schreibt Erling Vinjes: „Mehrere Zeitungen Arkanias, darunter auch „Sozialdemokraten“, wünschen Deutschlands Niederlage im Weltkriege...

Wenn es in der Welt ein militärisches Land gibt, so ist es Frankreich und nicht Deutschland. Frankreich hat mehr Kriege geführt als jedes andere Land in Europa...

Deutsches Reich.

Das Reich und die Steuerhoheit der Bundesstaaten.

Bereits vor dem Kriege war das finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Bundesstaaten voller Schwierigkeiten. Die Berichte des Finanzministers...

In anderer Weise hat der bayerische Finanzminister v. Brunnig die Gefahr ausgedeutet gegeben. Er sagt: „In einem müssen die Bundesstaaten fest bleiben, damit in das Gebiet der direkten Steuern nicht eingegriffen werden darf...

Reich übernommen werden müssen, die größeren Bundesstaaten würden dann zu Provinzen und Provinzialverbänden herabgedrückt...

Der Oldenburgische Landtag hat dieser Sorge ebenfalls Ausdruck gegeben im Bericht vom 1. Juni 1917. Dort heißt es u. a.: „Die wachsende Finanznotlage der direkten Steuern durch das Reich erfüllt den Ausschuß, wie alle an der Ordnung der Hauswirtschaft der Bundesstaaten beteiligten gesetzgeberischen Stellen...

Der Bericht zum Haushaltsjahr 1917 der Zentralstelle sagt: „Man wird mit einer völligen Umgestaltung der Ordnung der Reichsfinanzen nach dem Kriege rechnen müssen, und es wäre zu wünschen, daß bei dieser Gelegenheit endlich der natürliche und beschwerliche Zustand hergestellt würde, daß eine feste Grenze zwischen der Verwaltung des Reiches und der Bundesstaaten gezogen wird...“

Zuschläge zum Kriegswitwen- u. Waisengeld.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1918 erhalten die Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unteroffizien aus dem gegenwärtigen Kriege, die Kriegswitwengeld oder Kriegswaisengeld gemäß §§ 19, 26, 44, 49 des Militärhinterbliebenengesetzes vom 17. April 1907, § 2 Abs. 1 des Luftfahrerpflichtgesetzes vom 29. Juni 1912 empfangen...

für die Witwe 3.-M. für die Witwe 3.-M. für die Waise 4.-M.

Die Zuschläge zu dem Kriegswitwengeld werden nur bis zum vollendeten 16. Lebensjahr gezahlt. Die Zuschläge gelten als Zuschläge für den Fall, daß später eine gesetzliche Regelung der Angelegenheit mit rückwirkender Kraft eintritt...

Die Bescheinigungen werden von dem Gemeindevorsteher fortwährend ausgestellt werden. Der Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unteroffizien aus dem gegenwärtigen Kriege, die Kriegswitwengeld oder Kriegswaisengeld gemäß §§ 19, 26, 44, 49 des Militärhinterbliebenengesetzes vom 17. April 1907, § 2 Abs. 1 des Luftfahrerpflichtgesetzes vom 29. Juni 1912 empfangen...

auf Antrag im Bedürfnisfälle Zuschläge zu diesen Kriegsvorjorgegeldern bewilligt werden. Das gleiche gilt für die Hinterbliebenen von Militärpersonen aus früheren Kriegen...

Das Verjorgungsaussch. hat durch Anfrage bei dem Gemeindevorsteher u. a. festgestellt, ob ein Bedürfnis zur Gewährung des Zuschlages vorliegt. Von ständigen Ermittlungen über die Einkommen u. a. Verhältnisse seitens der Gemeindevorsteher kann hierbei abgesehen werden...

Das deutsche Zeitungsgewerbe.

Nach einer vom Staatssekretär des Reichspostamts im März 1918 gemachten, jetzt veröffentlichten Mitteilung an den Verein deutscher Zeitungsgewerbetreibender von den in deutscher Sprache herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften seit dem Ausbruch des Krieges ist festgestellt worden...

Eine Einberufung des Hauptauschusses des Reichstages.

verlangt das Berl. Tagelb. in dem es schreibt: Eine ganze Reihe von Auslandsfragen drängt zur Entschädigung, und wenn der Reichstag nicht wieder, wie schon wiederholt, vor vollendeten Tatsachen gestellt werden will, wird er jetzt 5 Minuten vor neuen schwerwiegenden Entscheidungen, auf eine Darlegung der Ziele unserer auswärtigen Politik dringen müssen...

Keine Einberufung des Hauptauschusses des Reichstages.

KV Berlin, 13. Aug. Der in letzter Zeit mehrfach geforderten sofortigen Einberufung des Hauptauschusses wird, wie wir mitteilen in der Lage sind, von der dafür maßgebenden parlamentarischen Instanz nicht entsprochen werden.

Wieviel Kriegsgeld gibt es?

Im Hauptauschuss des Reichstages machte im April 1918 Generalarzt Schulzen hierüber folgende Angaben: Von den in den Lazaretten behandelten Mannschaften sind 90 v. H. als dienfttauglich, davon 70 v. H. als felddienfttauglich entlassen worden...

In den Bestrechnungen im Großen Hauptquartier.

In Berlin, 13. Aug. Aus dem Großen Hauptquartier meldet die „Post“ 3.: In politischen Kreisen behauptet man, es bestünde die Absicht, nunmehr an die Schaffung des Königreichs Polen zu gehen und zwar nicht in dem bisher von Oesterreich-Ungarn angebotenen Sinne...

Der Reichstag.

Der Reichstag hat am 13. August 1918 eine Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen wurden durch den Reichspräsidenten eröffnet. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Angelegenheiten des Reiches...

